

Das MetropolarFestival

(Ost) Moderne in Potsdam und anderswo

07. Juli bis 07. August 2011

Wie kaum eine andere ostdeutsche Stadt tut sich Potsdam schwer im Umgang mit dem baulichen Erbe der DDR. Die Debatten waren meist emotional und unversöhnlich, die Lösung radikal: Abriss. Doch welchen Wert und welche Qualitäten hat die jüngste Epoche der Baugeschichte heute noch?

Mit dem Festival bietet die Initiative Metropolar - ein freier Zusammenschluss von Künstlern, Architekten und anderen Potsdamer Urbanisten - zum zweiten Mal ein Forum für öffentlichen Diskurs, künstlerische Reflexion und persönliche Begegnung. Workshops und Diskussionen ermöglichen uns und unseren Gästen die Annäherung an dieses sperrige Thema aus ganz unterschiedlichen Perspektiven. Der Blick geht dabei auch über Potsdam hinaus, etwa nach Westdeutschland oder Osteuropa.

Programm im Überblick

Den Auftakt dazu bildet der Metropolar-Abend im Filmmuseum Potsdam, Breite Straße 1A. Mit einer dreiwöchigen Ausstellung und einem Aktionswochenende bietet anschließend das MetropolarFestival Raum und Zeit zum Erkunden und Besprechen der (Ost)Moderne im Kunsthaus „sans titre“ in der Französischen Straße 18.

07. Juli Metropolar Filmabend

14. Juli - 07. August Ausstellung „Licht, Luft und Liebe“

15. - 17. Juli Aktionstage

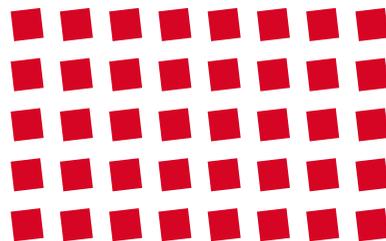
Aufruf zur Archivierung

Alle Potsdamerinnen und Potsdamer sind nicht nur herzlich eingeladen vorbeizuschauen, sie sind auch aufgerufen, schöne Architekturbeispiele aus privaten Fotoalben oder Diasammlungen mitzubringen, die gleich vor Ort für das Metropolar-Bilderarchiv gescannt werden. Die besten Motive schaffen es vielleicht sogar in eine Publikation über Moderne und Modernisierung in Potsdam, Brandenburg und dem Rest der Welt. Sie wird im Oktober 2011 von Metropolar veröffentlicht.

Initiative Metropolar

Mail info@metropolar.org

Netz www.metropolar.org



Metropolar



Kulturland Brandenburg 2011 wird gefördert durch das Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kultur sowie das Ministerium für Infrastruktur und Landwirtschaft des Landes Brandenburg.

Mit freundlicher Unterstützung der brandenburgischen Sparkassen gemeinsam mit der Ostdeutschen Sparkassenstiftung

 für Brandenburg

Gefördert durch die Brandenburgische Landeszentrale für politische Bildung.



Wird die Erbschaft abgelehnt?

(Ost) Moderne in Potsdam
und anderswo

Das MetropolarFestival 2011
vom 07. Juli bis 07. August

Metropolar Filmabend

Donnerstag, 07. Juli

18.00 Uhr „Zlin - Die gelebte Utopie“

Der Dokumentarfilm (Alexander Binder, 2010) führt in die mährische Provinz. Fernab von den Metropolen der Welt entstand dort lange vor den Ergebnissen des sozialistischen Bauens die Vision einer funktionalistischen Stadt. Doch geht diese „gelebte Utopie“ in ihrem Ursprung nicht auf die Ideale der Moderne zurück, sondern war ein überaus rationelles Projekt des tschechischen Schuhmagnaten Tomáš Baťa.

20.00 Uhr „Hunger auf Leben“

Der Spielfilm (Markus Imboden, 2004) mit Martina Gedeck in der Hauptrolle, liefert ein berührendes Zeugnis vom Leben und Schaffen der DDR-Schriftstellerin Brigitte Reimann. Ihr mit autobiografischen Elementen durchsetzter, unvollendeter Roman »Franziska Linkerhand« schildert auf emotionale Weise das Leben einer jungen Architektin, die mit ihren idealistischen Vorstellungen von einer sozialen und humanen Architektur scheitert und an der desillusionierenden Realität zerbricht.

Potsdam, Kunsthaus "sans titre" Französische Straße 18

Licht, Luft und Liebe

Eröffnung Donnerstag, 14. Juli 18.00 Uhr Gerrit Gohlke
Öffnungszeiten: während der Aktionstage ab 10.00 Uhr,
19. Juli - 07. August tgl. außer montags 15.00 - 20.00 Uhr

Wie interpretieren zeitgenössische Künstler Architektur und Städtebau der Nachkriegsmoderne? In der Ausstellung „Licht, Luft und Liebe“ positionieren sie sich zur Stadtlandschaft und ihrer Entwicklung. Mit dabei: Alexander Klenz, Christoph Knaebich, Margit Czenki, Karsten Konrad, Hein Spellmann, Jan Brokof, Hansjörg Schneider, Evol, Das Bommelbüro, Tom Korn, Muster#Platten#Studio, Marcin Laszczak

19.00 - 23.00 Uhr Musik: Tokyoufo (Kopenhagen)

„I really like the idea of playing an architectural sound installation set mixed up with some cool tracks.“

Aktionstage

Freitag, 15. Juli

Eröffnung 17.00 Uhr

17.30 Uhr Stadtgespräch I: Die (Ost) Moderne in Potsdam und anderswo

Prof. Michael Braum, Vorstandsvorsitzender Bundesstiftung Baukultur: „Nachkriegsmoderne in Deutschland - Eine Epoche weiterdenken“

Philipp Meuser, Architekt und Verleger: „Von Kaliningrad nach Pjōngjang: Auf den Spuren der Ostmoderne“

Nach kurzen Vorträgen öffnen wir den Kreis zum Meinungs- und Erfahrungsaustausch über Potsdamer Entwicklungen.

20.30 - 24.00 Uhr Musik: Baby Steinbutt (Potsdam)

Baby Steinbutt lässt exklusiv bei Metropolar das Beatknee wippen. Bunte funky- bis Nujazz-Tracks fordern auf, der Bewegungskunst zu huldigen.

Sonntag, 16. Juli

11.00 Uhr Stadtrundgang (maximal 20 Personen)

Alles, was im Stadtbild hinterlassen wurde, erzählt seine ganz eigene Geschichte. Verschwinden die Bilder, verschwindet über kurz oder lang auch ein Teil der Geschichte der Stadt. Dem wollen wir uns im Stadtrundgang widmen.

11.00 Uhr Deine Stadt - Malen für Kinder ab 6 Jahren

Erschaffe Deine eigene Stadt mit Farbe, Pinsel und viel Kreativität. Verwende die typischen Symmetrien, Symbole und Bauelemente der DDR-Architektur als Inspiration. Dafür stellen wir Dir alles Nötige zur Verfügung, auch helfende Hände.

13.00 Uhr Skulpturenspaziergang zur Freundschaftsinsel

Mit Christoph Knaebich, Bildhauer und Kunstpädagoge, spazieren wir zu den zahlreichen Skulpturen im Park auf der Potsdamer Havelinsel.

13.00 - 15.00 Uhr Zeichnen

Das Zeichnen fordert uns auf, unsere alltägliche Umgebung genauer zu studieren, Details wahrzunehmen, Sichtbares zu abstrahieren, Interessantes hervorzuheben. Unter Anleitung

der Professorin Ute Lehmann dokumentieren wir gemeinsam den eigenen Blickwinkel auf die Räume der Ostmoderne.

15.00 - 17.00 Uhr Sehen - Gestalten - Festhalten - Ein fotografischer Wahrnehmungsworkshop

Wir begeben uns auf eine Zeitreise durch die Fassadenmuster der Ostmoderne. Ziel ist die sensible Wahrnehmung der Details und Gestaltung spannender Bilder, gerne mit Digitalkamera, da wir die Bilder dann gemeinsam anschauen werden.

15.00 - 17.00 Uhr Tanz und Bewegungsraum

Wie wirkt der gebaute Raum auf unseren Körper? Durch tänzerisches Bewegen erkunden wir unsere Umgebung spielerisch neu, nehmen Impulse der Architektur auf und wandeln diese wieder in Bewegung um.

17.30 Uhr Stadtgespräch II: Urbane Aktivisten

Vertreter von Projekten, die Stadtentwicklung in die eigenen Hände genommen haben, um ihre Ideen und Träume zu verwirklichen, berichten von ihren Erfahrungen. Und es scheint zu funktionieren, wie im Hamburger Gängeviertel oder im Potsdamer Freiland. Kurze Beiträge verschiedener Aktionen und ein Publikumsgespräch werden Mut zum Selbermachen geben.

Ab 20.30 Uhr Musik: Wir beschließen den Abend mit musikalischer Untermauerung und der Metropolar Lounge.

Sonntag, 17. Juli

Ab 10.00 Uhr Frühstück

Lecker Frühstück mit netten Leuten im öffentlichen Raum. Das Café Metropolar lädt ein zum Sonntagsbuffet.

11.30 Uhr Filmmatinée „Straße Nummer Eins“

Der Dokumentarfilm (Oliver Päßler, 2006) betrachtet die Entwicklung des 60er-Jahre-Baus an der Rathausstraße in Berlin. Einzigartig war hier die Kombination aus Wohnraum mit sozialen Einrichtungen und exklusiven Geschäften zur Förderung der „humanistischen Gemeinschaft“. Alte und ehemalige Mieter erzählen von ihrer Liebe zur Heimat und von ihrem Abscheu gegenüber dem Hochhaus.